



LETZTE NACHRICHTEN

WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Berlin: Laut Statistischem Bundesamt wuchs das BIP per 3. Quartal mit 0,1% (Prognose und vorläufiger Wert 0,2%). Im Jahresvergleich kam es zu einer Kontraktion um 0,3% (Prognose und vorläufiger Wert -0,2%).
- Berlin: Laut Statistischem Bundesamt sanken die Exporte an Drittstaaten (ex EU) per Oktober im Monatsvergleich um 6,9% und im Jahresvergleich um 2,5% (Vereinigte Staaten -6,4%, China -10,1%, Weltwirtschaft +3,2%!).
- Frankfurt: EZB-Chefin Lagarde forderte mehr Engagement für die Errichtung der Kapitalmarktunion.
- Bukarest: Bei der Präsidentschaftswahl konnte sich der bezüglich der EU-Politik kritische Kandidat Georgescu gegenüber dem linksgerichteten Ciolacu unerwartet in der ersten Runde durchsetzen. Die beiden Kandidaten treten zur Stichwahl an.
- Washington: Trump nominierte Scott Bessent (Hedgefonds-Manager) zum Finanzminister seiner künftigen Regierung.
- Palm Beach, Florida: Der Nato-Chef Rutte besprach mit Trump „globale Sicherheitsprobleme“.

EUR **US-Handelskammer: Neue Exportbeschränkungen gegen China geplant**

Die US-Regierung will der US-Handelskammer zufolge neue Exportbeschränkungen in dieser Woche gegen China erlassen. Es könnten bis zu 200 weitere chinesische Chipfirmen auf eine Liste von Konzernen gesetzt werden, die von den meisten US-Firmen nicht beliefert werden dürfen.

Welt **Einigung auf Weltklimagipfel: Ärmere Länder erhalten 300 Mrd. USD**

Die Teilnehmer-Länder der Weltklima-Konferenz haben sich in Aserbaidschan auf ein Finanzierungsziel von 300 Mrd. USD pro Jahr für ärmere Länder geeinigt. Wie die Einigung am Ende im Detail aussah, blieb offen. Kritik kam von Entwicklungsländern, die die Einigung als unzureichend bezeichneten. In Baku einigten sich die Länder auf Regeln für einen globalen Markt zum Handel mit Emissionsgutschriften.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0393	- 1.0434	1.0471	- 1.0501	Negativ
EUR-JPY	160.62	- 161.37	161.00	- 161.92	Neutral
USD-JPY	154.20	- 155.01	153.56	- 154.38	Positiv
EUR-CHF	0.9256	- 0.9323	0.9325	- 0.9344	Neutral
EUR-GBP	0.8305	- 0.8333	0.8319	- 0.8336	Neutral

KOMMENTAR

Negativ

Wegbrechende Konkurrenzfähigkeit wirkt sich aus!

Neutral

Interessant

Interessant

Interessant

Kritisch und nicht WTO-konform

Kenntnisnahme erfolgt, das ist „wachsweich“

Rückt die Welt von diesem Thema sukzessive ab (neue wissenschaftliche Erkenntnisse?)

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 18.700 Punkten
- Ab 18.850 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	19.322,59	+176,42
EURO STOXX50	4.796,99	+27,01
Dow Jones	44.291,24	+408,40
Nikkei	38.849,45 (06:03)	+565,60
CSI300	3.845,72 (06:03)	-19,98
S&P 500	5.966,38	+17,27
MSCI World	3.765,97	+12,45
Brent	74,83	+0,48
Gold	2.671,20	-18,00
Silber	30,77	-0,18

TV-TERMINE/VIDEOS



In Kürze: FTD Hellmeyer der Woche KW 48

Märkte: Aktienmärkte erholt trotz geopolitischer Eskalation - US-Zölle: Daten und Fakten

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0480 (05:38 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0335 im EU-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 154,00. In der Folge notiert EUR-JPY bei 161,39. EUR-CHF oszilliert bei 0,9331.

Märkte: Aktienmärkte erholt trotz geopolitischer Eskalation

Am Aktienmarkt kam es am Freitag und heute früh im fernöstlichen Geschäft ex China und Hongkong zu einer freundlichen Entwicklung, obwohl sich die geopolitische Lage allen voran im Ukraine-Konflikt dynamisch verschärfte.

Frankreich erlaubte wie zuvor bereits die USA und das UK den Einsatz seiner Raketen (SCALP) auf russischem Staatsgebiet. Paris lehnt laut Außenminister Barrot jede Form der „roten Linien“ ab und schließt die Option des Einsatzes französischer Truppen nicht aus. Pistorius fordert die Kriegstüchtigkeit Deutschlands. Russlands Einsatz der Oreschnik-Rakete als Antwort auf den Einsatz der US-ATACMS Raketen auf russischem Staatsgebiet belegt die Eskalation.

Kommentar: Es entsteht der Eindruck, dass vor Trumps Amtsantritt eine Lage in der Ukraine-Krise durch USA, UK und Frankreich generiert werden soll, die für Trump kaum reversibel ist.

Das Datenpotpourri (siehe unten) war wenig erbaulich. Das deutsche BIP fiel laut finaler Berechnung etwas schwächer als erwartet aus. Die Erstschätzungen der Einkaufsmanagerindices waren für Europa enttäuschend, aber für die USA und Indien erfrischend positiv. Sowohl die Einzelhandelsdaten aus dem UK als auch der Index des Verbrauchervertrauens laut der Uni Michigan verfehlten die Erwartungen.

Aktienmärkte: Late Dax +0,92%. EuroStoxx 50 +0,57%, S&P 500 +0,29%, Dow Jones +0,93%, US Tech 100 +0,12%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:56 Uhr: Nikkei (Japan) +1,39%, CSI 300 (China) -0,60%, Hangseng (Hongkong) -0,51%, Sensex (Indien) +1,56% und Kospi (Südkorea) +1,37%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,25% (Vortag 2,31%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,35% (Vortag 4,41%) abwirft.

Devisenmärkte: Der USD (EUR +0,0007) war gegenüber dem EUR im Eröffnungsvergleich nur wenig verändert, nachdem der EUR am Freitag bis auf 1,0335 abverkauft wurde („Geschmäcke“?).

Gold (-18,00 USD) und Silber (-0,18 USD) gaben nach anfänglicher Stärke (Gold 2.715 USD, Silber 31,40 USD,) deutlich nach.

Bitcoin mäandert weiter auf hohem Niveau (98.017 USD Stand 06:10 Uhr) in Schlagdistanz zu den bisherigen historischen Höchstkursen bei 99.773 USD.



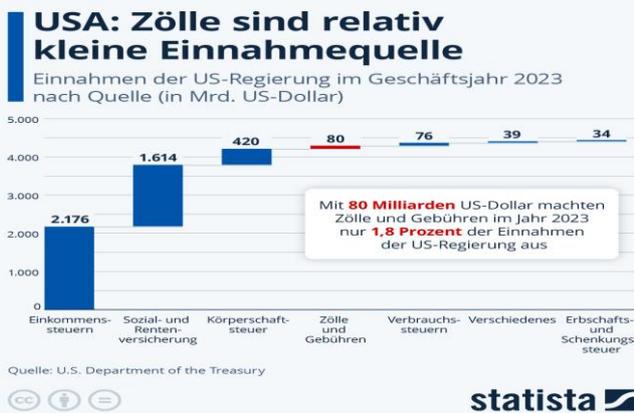
Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

US-Zölle: Daten und Fakten

Das Thema der im Raum stehenden US-Zölle (10% - 20%, China 60%) belastet bezüglich der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft als auch der Finanzmärkte. Ergo macht es Sinn, diesem Risiko mit Daten und Fakten eine Kontur zu geben. Statista liefert hilfreiche Einsichten. Zunächst gibt nachfolgende Grafik Aufschluss über die Einnahmen des US-Staatshaushalts auf Basis des Geschäftsjahres 2023. Der Fehlbetrag im US-Haushalt lag von Oktober 2023 bis September 2024 (Fiskaljahr) laut US-Treasury bei 2.297 Mrd. USD oder rund 8% des US-BIP. Im Kalenderjahr 2023 stellte sich das Defizit auf circa 2.587 Mrd. USD.



statista

Die Daten verdeutlichen, dass Zölle mit rund 80 Mrd. USD eine sehr überschaubare Einnahmequelle darstellten. Statista beruft sich auf Studien ([Link](#)), die belegen dass Trumps Zölle einen Mittelklassehaushalt mit 1.200 USD – 2.600 USD pro Jahr belasten würden. Laut den Berechnungen würde nur ein Zoll in Höhe von rund 70% auf alle US-Importe (2023 3,1 Billionen USD, China 501 Mrd. USD) die Einkommensteuereinnahmen im Volumen ersetzen könnten (eine Trump-Ankündigung).

Basis Importdaten 2023, Annahme kontinuierlicher Importgrößen (unwahrscheinlich)	Potentielle Zolleinnahmen
10% Zölle ex China	259,9 Mrd. USD
20% Zölle ex China	519,8 Mrd. USD
60% Zölle China	330,6 Mrd. USD

Kommentar: Das geplante Volumen der Zölle kann das fiskalische Problem mildern, jedoch nicht lösen. Zudem gibt es erhebliche Restrisiken (siehe unten). Im Hinblick auf die Haushaltsdaten (2023 -2.587 Mrd. USD) wäre das US-Haushaltsproblem weiter ungelöst.

In dieser Betrachtung ist der Inflationseffekt und der Effekt auf das US-Zinsgefüge (Finanzierbarkeit des US-Haushalts!) nicht berücksichtigt. Bereits im letzten Fiskaljahr lag der Zinsaufwand bei rund 1,1 Billionen USD. Angemerkt sei, dass der Zins der 10-jährigen US-Staatsanleihen seit dem Tiefpunkt am 16. September 2024 bei 3,62% wegen der Sorgen um den US-Haushalt trotz US-Zinssenkungen auf aktuell 4,35% gestiegen ist.

Auch die außerwirtschaftlichen Implikationen bezüglich der wahrscheinlichen Gegenmaßnahmen von Drittländern ist nicht berücksichtigt. Derartige Zollpolitiken werden nicht einfach seitens Dritter goutiert, sondern führten regelmäßig zu Gegenmaßnahmen.

Erkennbar ist, dass eine derartige Politik mit großen Risiken behaftet wäre/ist. Zudem fehlte dann das Vertrauen in den Standort USA, da jedwede Berechenbarkeit für Investitionen nicht gegeben wäre (Sanktionsrisiken/Kosten für Exporte und Importe).

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Erstschätzungen PMIs: Indien mit starken und Frankreich mit schwachen PMIs

Länder	Erstschätzung November	Oktober 2024 finale Werte
Eurozone		
- Verarbeitendes Gewerbe	45,2 (Prognose 46,0)	46,0
- Dienstleistungssektor	49,2 (Prognose 51,6)	51,6
- Gesamtwirtschaft	48,1 (Prognose 50,0)	50,0
Deutschland:		
- Verarbeitendes Gewerbe	43,2 (Prognose 43,0)	43,0
- Dienstleistungssektor	49,4 (Prognose 51,6)	51,6
- Gesamtwirtschaft	47,3 (Prognose 48,6)	48,6
Frankreich:		
- Verarbeitendes Gewerbe	43,2 (Prognose 44,5)	44,5
- Dienstleistungssektor	45,7 (Prognose 49,0)	49,2
- Gesamtwirtschaft	44,8 (Prognose 48,3)	48,1
Großbritannien:		
- Verarbeitendes Gewerbe	48,6 (Prognose 50,0)	49,9
- Dienstleistungssektor	50,0 (Prognose 52,0)	52,0
- Gesamtwirtschaft	49,9 (Prognose 51,8)	51,8
USA:		
- Verarbeitendes Gewerbe	48,8 (Prognose 48,8)	48,5
- Dienstleistungssektor	57,0 (Prognose 55,2)	55,0
- Gesamtwirtschaft	55,3 (keine Prognose)	54,1
Indien:		
- Verarbeitendes Gewerbe	57,3 (Prognose 57,2)	57,5
- Dienstleistungssektor	59,2 (Prognose 58,5)	58,5
- Gesamtwirtschaft	59,5 (Prognose 59,4)	59,1

Eurozone: Deutsches BIP schwächer als erwartet

Deutschland: das BIP nahm per 3. Quartal im Quartalsvergleich um 0,1% (Prognose und vorläufiger Wert 0,2%) zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 0,3% (Prognose und vorläufiger Wert -0,2%).

UK: Schwächerer Einzelhandel

Die Einzelhandelsumsätze sanken per Oktober im Monatsvergleich um 0,7% (Prognose -0,3%, Vormonat revidiert von 0,3% auf 0,1%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 2,4% (Prognose 3,4%) nach zuvor 3,2% (revidiert von 3,9%).

USA: Verbrauchervertrauen final schwächer

Der Index des Verbrauchervertrauens stellte sich per Oktober gemäß finaler Berechnung auf 71,8 Punkte (Prognose 73,7, vorläufiger Wert 73,0, Vormonat 70,5).

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überschreiten der Widerstandszone bei 1.0680 – 1.0710 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Deutschland:	Nov.			10.00	Wird der Rückgang unterschätzt?	Hoch
	IFO-Geschäftsklima		86,5	86,3			
	IFO Lageindex		85,7	85,5			
	IFO-Erwartungsindex		87,3	87,2			
USD	Chicago Fed National Activity Index	Oktober	-0,28	-.-	14.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	Dallas Fed Manufacturing Business Index	Nov.	-3,0	-.-	16.30	Keine Prognose verfügbar.	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: [netfonds.de](https://www.netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an